

# Zeitpost für Dresden.

Nebst Beiblatt:

## „Der Salon.“

Die Zeitpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuen Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung beigegeben.

Preis für den Jahrgang  
mit allen Kpfn. 6 Thlr.  
ohne Kupfer 3 „  
Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:  
Ferdinand Stolle.

Vierter Jahrgang.

Berleger:  
Eduard Meißner.

N<sup>o</sup> 4.

Leipzig, den 24. Januar.

1840.

### Schlaf oder Tod.

Novelle

von

Ferdinand Stolle.

(Beschluß.)

Da brach der erste Strahl der Morgensonne hinter dem Walde empor und in demselben Augenblicke schlug der Graf die Augen auf.

„Wo bin ich?“ frug er mit matter Stimme.

„In Ihrem Schlosse,“ antwortete Cornelius.

„Also nicht gestorben?“ sprach Falkenstein und athmete tief auf.

„Sie sind durch den sanften Schlaf von Ihrer seltsamen und gefährlichen Idee geheilt worden,“ meinte der Arzt.

„Ja,“ hub der Graf mit bewegter Stimme an, „geheilt und gerettet an Leib und Seele. Jetzt erst glaube ich an Träume, denn durch sie hab' ich mein Heil gefunden.“

Nach einer Pause fuhr er fort:

„Mein Vater ist mir abermals erschienen; aber nicht zürnend und fluchend wie früher, sondern heitern  
IV. Jahrgang.

Antlitzes und voller Milde. „„Du hast gebüßt, mein Sohn,““ sprach er, „diese Prüfung wird Deine Besserung sein. Du sollst noch ferner leben auf Erden, denn Du hast noch Vieles gut zu machen, das Du früher böse gemacht hast. Merke Dir, Gott zürnt nicht ewig, und ein reuiger Sünder ist ihm lieb wie der Gerechte. Lebe wohl. Erst nach langen Jahren sehe ich Dich wieder; aber nicht auf Erden.““ Mit diesen Worten verschwand mein Vater und bald darauf erwachte ich.“

Der Graf von Falkenstein erhob sich nach diesen Worten halben Leibes auf seinem Lager. Er reichte seine Hand dem daneben sitzenden Arzte.

„Vor Allem, Ihnen meinen innigsten Dank, edler Freund, wären Sie nicht erschienen, ich hätte in verzweiflungsvollem Wahnsinne eine irdische Hölle mit einer ewigen vertauscht.“

„Wissen Sie auch, worin die Medizin bestand, die ich Ihnen verabreichte?“ frug Cornelius.

„Ich weiß nur so viel, daß sie eine gesegnete war,“ sprach der Graf.

„Sie bestand in nichts Anderm,“ fuhr der Arzt fort, „als in einem einfachen, aber kräftigen Schlastrunke.“